Hannoversche Allgemeine

Dienstag, 25. April 2017 ZEITUNG Nr. 96 | 17. Woche | 1,80 \in





HANNOVER

Stadt droht Eilenriede Klinik mit Schließung

Die Stadt droht der Eilenriede Klinik in der Oststadt mit Schließung. Grund sind falsche Baugenehmigungen für einige der Stockwerke und andere Unzulänglichkeiten. Seit anderthalb Jahren weiß die Stadt, dass der Betrieb dort unzulässig ist, seitdem wird verhandelt. Jetzt hat die Klinik eine Frist bekommen, um neue Bauanträge zu stellen und nachzubessern.

Raschplatz, Aegi, Kleefeld: Drei neue Hotels für Hannover

Am Raschplatz hat die Demontage der steinernen Wasserwand begonnen – dort entsteht demnächst ein neues Steigenberger Hotel mit 228 Zimmern. Auch am Aegidientorplatz und neben der geplanten Conti-Zentrale am Pferdeturm sind Hotels im Bau oder in der Planung – denn der Bedarf in der Landeshauptstadt ist groß. **Seite 1**7

NIEDERSACHSEN

Clanmitglieder aus Hameln vor Gericht in Hannover

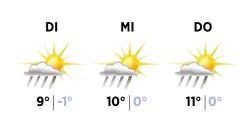
Fünf Männer und eine Frau müssen sich seit gestern vor Gericht verantworten, weil sie im Jahr 2015 mehrere Polizisten angegriffen haben sollen. Zuvor war bei Tumulten ein 26-jähriger Angehöriger der Familie aus dem siebten Stock des Amtsgerichts Hameln gestürzt und gestorben. Möglicherweise kommt es bei dem Prozess zu einer Verständigung mit der Anklage. **Seite 7**

SPORT

Hannover 96 trauert um früheren Profi Rajtoral

Der ehemalige Fußballprofi von Hannover 96, Frantisek Rajtoral, hat sich das Leben genommen. Der 31-jährige Tscheche wurde am Sonntagabend tot in seiner Wohnung gefunden. Er spielte zuletzt in der Türkei. 96 hatte ihn 2014 von Viktoria Pilsen ausgeliehen. Seite 1-

WETTER



Rätsel27Wetter25Familienanzeigen21Medien25Täglich (fast) alles22Fernsehprogramm26

fiannoversche Allgemeine HAZ

HANNOVERSCHER ANZEIGER VON 1893

Postanschrift:	30148 Hannover
Redaktion:	(05 11) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden:	08 00-1 23 44 01*
Kleinanz. Geschäftskunden:	08 00-1 23 44 02*
Telefax Kleinanzeigen:	08 00-1 23 44 10*
Abonnenten-Service:	08 00-1 23 43 04*

*Kostenlose Servicenummern





Frankreich-Wahl beflügelt Börsen und Wirtschaft

Junge Reporter – ausgezeichnet

Sie überzeugten mit Interviews und Reportagen: Die HAZ kürt die Gewinner des

Schreibwettbewerbs für Schüler. Die besten Autoren und ihre Texte auf seite 18

Große Hoffnung auf Macron / Dax so hoch wie noch nie / Industrie rechnet mit 500 000 neuen Jobs – warnt aber Bundesregierung

Von Jens Heitmann

Hannover. Die Wirtschaft hat mit großer Erleichterung auf den Wahlausgang in Frankreich reagiert. An den europäischen Aktienmärkten stiegen die Kurse, der deutsche Dax markierte mit 12456 Punkten einen Rekordstand - auch der Euro konnte zulegen. Dass der sozialliberale Kandidat Emmanuel Macron in der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen die meisten Stimmen bekam, mache Hoffnung für die Stichwahl, sagte der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Dieter Kempf, am Montag auf der Hannover Messe: "Es erlaubt ein etwas befreiteres Durchatmen, aber noch kein Zurücklehnen.

Im Unterschied zur Rechtspopulistin Marine Le Pen mache sich Macron für eine internationale Zusammenarbeit und einen offenen Welthandel stark – das wecke Zuversicht, hieß es auch bei den Verbänden der Maschinenbauer und der Elektrotechnik. Mit einem Präsidenten Macron wachse in Frank-

reich die Chance auf eine "Wende zum Besseren", sagte der Chef des Wirtschaftsforschungsinstituts Ifo, Clemens Fuest. Für Europa habe Macrons Erfolg eine Katastrophe verhindert, zumal der Kandidat bessere Bedingungen für Investitionen und Beschäftigung anstrebe: "Ob er diese Reformen umsetzen kann, wird davon abhängen, ob es ihm gelingt, auch die Parlamentswahlen zu gewinnen."

Schon vor Bekanntgabe des Wahlergebnisses in Paris war die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ausgesprochen gut – im April hat sie sich nach Einschätzung der 7000 für den Ifo-Geschäftsklimaindex befragten Unternehmen nochmals verbessert: Das Konjunkturbarometer stieg von 119,5 auf 121,1 Punkte. Für die nächsten Monate zeigen sich die Firmen jedoch nicht ganz so optimistisch, der entsprechende Teilindex gab leicht nach.

Nach Einschätzung des BDI wird die Wirtschaftsleistung hierzulande im Jahresverlauf um 1,5 Prozent zulegen – dadurch sollen 500000 zusätzliche Arbeitsplätze entste-



Die Politik muss mehr Wirtschaft wagen.

Dieter Kempf,Präsident des Bundes
der Deutschen Industrie

hen. Es gebe aber auch Risiken, warnte Kempf. Als ein Beispiel nannte er die Androhung von Strafzöllen durch US-Präsident Donald Trump gegen wichtige Handelspartner wie Deutschland. Das alarmiert auch die Stahlindustrie. Bereits jetzt gebe es in den USA fünfmal so viele Anti-Dumping-Verfahren wie in der EU, sagte der Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl, Hans Jürgen Kerkhoff.

Mit Blick auf die Bundestagswahl im September zweifeln Unternehmensvertreter auch an der deutschen Wirtschaftspolitik. Dass manche Parteien die Arbeitsmarktreformen der vergangenen Jahre wieder infrage stellten, sei für den BDI unverständlich, sagte Kempf. Um Wirtschaft und Gesellschaft fit zu machen für die Herausforderungen der Digitalisierung, brauche man Investitionen – aber keine Änderungen an der sogenannten Agenda 2010. "Die Politik muss mehr Wirtschaft wagen", sagte Kempf.

Brüssel und Berlin erleichtert Seite 4 Was treibt die Kurse? Seite 11

Zahl der Gewalttaten gestiegen

Berlin. Die Gewalt in Deutschland nimmt zu, während die Zahl der Wohnungseinbrüche im vergangenen Jahr gesunken ist. Zu diesem Ergebnis kommt die Polizeiliche Kriminalstatistik, die Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) am Montag vorgestellt hat. Die Gesamtzahl der Straftaten stieg leicht an – von 6,33 Millionen Fällen im Jahr 2015 auf 6,37 Millionen im Jahr 2016.

Überdurchschnittliche Zuwächse gab es aber im Bereich der Gewaltkriminalität: Bei Mord und Totschlag wurde ein Plus von 14,3 Prozent registriert, bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung lag der Anstieg bei 12,8 Prozent. Gleichzeitig sank die Zahl der Wohnungseinbrüche um 9,5 Prozent.

Wenn man Verstöße gegen das Ausländerrecht wie illegale Einreise herausrechnet, ist Bayern das sicherste deutsche Bundesland mit 4785 Straftaten pro 100 000 Einwohner. Niedersachsen liegt mit 6961 Fällen im Mittelfeld und leicht unter dem Bundesschnitt. Besorgt äußerte sich de Maizière über die deutliche Zunahme von politisch motivierten Straftaten.

Mehr rechte Gewalt

Seite 4

Familienausflug in den Krieg

In einem russischen Freizeitpark stellen Komparsen die Erstürmung des Reichstags nach

Von Claudia Thaler

chwer und langsam müht sich ein Panzer über einen Hügel, vor ihm schlägt eine Bombe ein. Rauch steigt auf, ein paar Meter entfernt fliegt ein Körper in die Luft. "Jetzt los, auf zum Reichstag", brüllt ein Mann in Uniform in ein Funkgerät. Pünktlich um 12.30 Uhr Ortszeit beginnt der Sturm auf Berlin. Jedoch nicht in Deutschland, sondern als Familienevent in einem Wäldchen nahe der russischen Kleinstadt Kubinka, knapp eine Autostunde von Moskau entfernt.

Die Zuschauer sitzen direkt vor der Frontlinie, in Hundert Meter Entfernung erkennt man den "Mini-Reichstag". Eine rote

Fahne weht am Ende der Show von seinem Dach – genau wie nach der Schlacht um den Reichstag im Mai 1945.

Schon die Ankündigung des Verteidigungsministeriums, den Reichstag nachzubauen, hatte bei der Bundesregierung für Irritationen gesorgt. Regierungs-

sprecherin Ulrike Demmers nannte die Idee damals überraschend. Beobachter empfanden den Vorschlag als kleine Provokation gen Westen. In Russland hat der "Mini-Reichstag" dagegen Befürworter. Nikolai, gekleidet in Generalsuniform, findet die Spielwiese besonders für



Im Jahr 2017, nicht 1945: Reichstagsnachbau mit roter Fahne. FOTO: DPA

Erziehungsmaßnahmen wichtig. Knapp 10 000 Menschen haben sich das Spektakel bisher angeschaut, darunter Kleinkinder, Schüler und Studenten.

Finanziert und organisiert wird der Patrioten-Park vom Verteidigungsministerium. 2015 wurde er eröffnet und kostete etwa 300 Millionen Euro. Kriegs-Fans können Schlachten nachstellen. Knapp eineinhalb Stunden lang tönen Gewehrsalven aus den Lautsprechern, Tiefflieger simulieren einen Angriff, brennende Stuntmen rennen über das Feld. Nach dem Kriegsspiel hinterlassen die Zuschauer ihre Initialen an einer Leinwand. Zwei kleine Mädchen malen Wölkchen, Kreise und riesige Herzen - so gar nicht kriegerisch.

Seehofer will 2018 erneut antreten

München. Der bayerische Ministerpräsident und CSU-Chef Horst Seehofer will über 2018 hinaus im Amt bleiben. In einer Vorstandssitzung kündigte der 67-Jährige am Montag in München offiziell an, für beide Ämter kandidieren zu wollen. Seehofer will sich im Herbst auf dem CSU-Parteitag erneut zum Vorsitzenden küren lassen und 2018 für eine weitere Amtszeit als bayerischer Ministerpräsident kandidieren. Der Parteivorstand sicherte Seehofer am Montag einstimmig seine Unterstützung zu. Ursprünglich hatte der CSU-Chef im nächsten Jahr seine Karriere beenden wollen.

Eine Kandidatur zu viel Seite 2/3

Lesen lernen – ein Neustart

u..., lus..., lusti..., lustig." Das klingt lustig. Und das ist Lena. Sie liest. Lena ist meine Schwester. Sie ist gerade in der ersten Klasse und lernt lesen. Ich erinnere mich noch, wie es war, als ich lesen gelernt habe. Sie auch noch? Ich habe meine Schwester zu ihrem Neustart Lesen" interviewt

Lena, seit wann kannst du lesen? Weiß ich nicht mehr genau, bei meiner Einschulung letztes Jahr konnte ich es noch nicht so richtig Also nur so'n bisschen.

Was findest du besonders toll am

Ich finde besonders toll daran, dass man früher immer bei Wörtern jemanden fragen musste, also lesen und, dass es dann richtig zum Beispiel Mama – und jetzt Spaß macht, wenn man überall etkann ich es. was lesen kann. Und dass man es

Was ist für dich beim Lesen der

Ein Neustart ist es für mich, weil zum Beispiel, wenn wir in der

schäften oder an den Straßenschil-

Was liest du sonst noch gerne? Bücher, also Selbstlesebücher.

Was ist für dich das Schönste am Dass ich meinem kleinen Bruder

Was war dein allererster Buchstabe?

Lasse Witt aus der 3. Klasse der Freien Waldorfschule am Maschsee interviewt seine jüngere Schwester Lena.

le so ein Bild dazu gemalt. Stadt sind, kann ich alle Schilder

gefunden haben.

Wo entdeckst du denn jetzt überall Na zum Beispiel an den Ladengewir aus der Schule bekommen.

PLATZ 1 | KLASSEN 5/6

jetzt eben selber lesen kann.

"Wir sind nicht so verschieden"

Jarred Ramon Bailey. Er wurde in Meniphis, Tennessee, USA, geboren. Als er sieben Jahre alt war, fing er an, Ballettunterricht zu nehmen. Mit 13 Jahren ging er allein nach New York, um an verschiedenen weltbekannten Ballett- und Schauspielschulen zu lernen. Anschließend tanzte er in unterschiedlichen Ballettensembles und Musicals in den USA und Europa. Außerdem war er als Choreograf und Trainer tätig. Vor etwa zehn Jahren entschied er sich, nach Europa zu gehen. Durch Zufall landete er in Deutschland.

Seit 2006 bist du in Deutschland. Warum bist du hierher gekommen? Ich bin nach Deutschland gekommen, weil ich mal etwas anderes erleben wollte. Ich wollte sehen, wie die Menschen woanders leben, wie sie woanders tanzen und wie sie woanders die Arbeit als Tänzer auffassen und erledigen. Vor allem aber wollte ich viel ler-

Wie lange hattest du anfangs vor zu

nen und als Künstler und Persön-

lichkeit wachsen.

Anfangs hatte ich nicht wirklich einen Plan. Ich wusste nur, dass ich nach Europa gehen und dort bleiben wollte. Vielleicht fünf Jahre, vielleicht zehn Jahre, vielleicht auch noch länger. Ich wollte einfach sehen, wie es sich entwickelt, und dann entscheiden.

Weißt du noch, wie du dich in den Tagen vor deiner Abreise aus deiner

bin nach New York gegangen, um dort das Tanzen zu lernen. Mit 17 Jahren begann ich, im New York City Ballet zu tanzen. Ich war also schon vorher lange von meinen Eltern getrennt und alleine in einer fremden Stadt. Ich habe das aber sehr genossen. Ich denke, nach Deutschland zu kommen, war für mich nicht so schlimm. Ich hatte keine Angst davor, alleine zu sein. Als Tänzer ist man sehr oft alleine und auf sich gestellt. Das erzähle ich auch immer meinen Schülern: Du hast nicht für alles einen Lehrer, sondern du musst dich um vieles selber küm mern, sodass es läuft. Du musst sehr diszipliniert sein



Und wie hast du dich im Flugzeug

von Deutschland? niert sein. Alles muss seine Ordnung haben. Ich liebe Pünktlichkeit. Also dachte ich, dass Deutschland genau der perfekte vor ihrem Umgang mit fremden fängst gleich an, dich mit ihm über alles Mögliche zu unterhalten. Die Deutschen sind kälter,

Heimat gefühlt hast? Ich habe mit 13 Jahren meine Hei-

matstadt Memphis verlassen und und er sich dir freundschaftlich nen. Wir sind nicht so verschie-

de zwischen einem Leben in

Da gibt es tatsächlich einige Unterschiede, politische, finanzielle. Hier in Deutschland gibt es große Sicherheiten, eine Arbeitslosenversicherung, eine Krankenversicherung. Für die Leute hier in Deutschland ist das selbstver-

ZISH

schon gelesen hast? Ja, ein Buch mit einem Pony und einem Zebra, das zwei Mädchen

Hast du ein Buch, auf das du dich

Das ist eine gute Frage! Ganz ehrlich? Ich habe schreckliche Flugangst. Von New York nach Deutschland sind es sieben Stunden über den Ozean. Ich hatte mehr Angst um mein Leben als vor dem Leben in einem fremden

Als Tänzer muss ich sehr diszipli-Ort für mich ist. Ich weiß, das sind Vorurteile. Ein wenig Sorge hatte ich vor der Kultur der Deutschen, Menschen. In New York triffst du jemanden, gehst auf ihn zu und

wir alle nur Menschen. Wir haben alle Gefühle. Wir lachen. Wir wei-

Welches sind die Hauptunterschie Deutschland und einem Leben in

Wenn du unzufrieden bist, musst du was ändern. Aus Fehlern lernt

schlechten Seiten.

Was waren deine ersten Eindrücke

nicht so offen. Es dauert eine Weile, bis du jemanden kennenlernst öffnet. Das war etwas, was ich lernen musste. Aber letztendlich sind

jetzt was vorlesen kann.

Weißt du noch, was dein allererstes Wasser, da haben wir in der Schu-

Hast du ein Lieblingsbuch, was du

Ja. "Stadt, Land, Wald", das haben

Anastasia Glowienka von der IGS Linden hat einen Ballettlehrer aus den USA interviewt.

ständlich. Sie sind nicht so dankbar dafür, wie sie sein sollten. In Amerika bekommen wir all diese Hilfen nicht so ohne Weiteres. Wir müssen insgesamt aggressiver sein, und jeder Einzelne muss mehr kämpfen, um etwas zu bekommen und zu erreichen. Das führt aber auch schnell zu Gier, Neid und Trägheit. Ich persönlich würde gerne an einem Ort leben, der sich irgendwo so in der Mitte zwischen dem amerikanischen und deutschen Lebensstil befindet. Aber es gibt keinen perfekten Ort auf dieser Erde. Jeder hat seine guten Seiten, jeder hat seine

Hast du in Deutschland oder Amerika Probleme aufgrund deiner Haut-

Ja, die habe ich. In jeder Stadt in Amerika und Europa bin ich manchmal beschimpft worden, auch bei Behörden, sogar beim Ausländermeldeamt. Das ist Teil meines Lebens. Damit bin ich als farbiger Mann aufgewachsen. Als Schwarzer bin ich daran gewöhnt. Ich denke, so ist das in der Welt heutzutage. Aus Unsicherheit suchen Menschen nach Wegen, andere zu piesacken, wenn sie anders sind. Das ist menschlich. Nicht jeder ist so. Es gibt immer gute und böse Menschen. Ich ver-

Seit zwei Jahren haben wir eine sogenannte Flüchtlingskrise. Hat sich in dieser Zeit das Verhalten dir gegenüber geändert?

urteile aber keinen dafür.

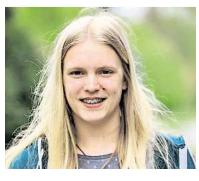
Tatsächlich ja! Wegen meiner Hautfarbe haben die Leute Vorurteile. Wenn ich nachts die Straße entlang gehe, wechseln Frauen manchmal die Straßenseite. Einmal hat eine Frau ihre Handtasche gegriffen und ist vor mir weggelaufen. Ich werde nicht nach dem beurteilt, was ich bin oder getan habe. Sie sehen nur meine Hautfarbe und haben Angst vor mir. Dabei bin ich Amerikaner und zahle hier Steuern.

Gibt es Zeiten, in denen du deine Entscheidung bereust? Nein. Ich lebe für den Moment, tue das, was ich liebe. Wenn etwas nicht klappt, ändere ich es. Im Leben hast du keine Zeit, herumzusitzen und zu bereuen.

dieses Restaurants zu probieren. Doch was ist eigentlich das besondere an diesen Burgern? Vegane Ernährung bedeutet, dass man keine tierischen Produkte konsumiert, also weder Fleisch oder Fisch noch Eier, Milchprodukte oder Honig. Vor allem junge Menschen leben den veganen Lebensstil. Bei diesem Lebensstil verzichtet man ebenfalls auf tierische

Also enthalten diese Burger keine Fleischbulette. Stattdessen werden Spinathafer- und Bohnenbratlinge verwendet. Und auch das Brötchen ist nicht mit Ei und Milch gebacken. Emma entscheidet sich für den Burger "Chili und die Zauberbohnen". "Weil ich Chili liebe", erklärt sie mit einem Pommes frites bestellen wir uns die "Goldene Knolle". Dies sind marinierte Kartoffelspalten. Ich entscheide mich für den "Vambur-

ger", der Klassiker auf vegan. Die Bedienung, eine Frau mittleren Alters mit roten Haaren, Sommersprossen und blauem Lidschatten, bringt uns nach einigem Warten die Burger. Mit leisem Erstaunen bedanken wir uns. Die großen Burger werden mit einem Schaschlikspieß in der Mitte zu-



Nina Heygster von der Tellkampfschule Hannover testet ein veganes Restaurant.

sammengehalten, und die orangene Burgersoße läuft an den Rändern hinunter. Der Bratling ragt über das Brötchen mit dem leichten Grillmuster hinaus. Auch die Kartoffelecken haben die perfekte Farbe, und der Ketchup ist in einem kleinen Glasschälchen dane-

Fleischesserin den Geschmack total genießt. Dabei überlege ich: So auch zum Tresen und bezahlen schwer kann das doch gar nicht sein, sich vegan zu ernähren,

Es wäre schon eine große Umpassungsfähigkeit. Ob man nun Butter oder Margarine auf sein schon einen gewöhnungsbedürftigen Geschmack.

wir, wie sich unsere Bäuche langsam, aber sicher füllen. Als wir dann fertig sind, kommt die Bedienung und räumt das Geschirr ab. Sie fragt höflich, ob wir noch

nen dankend ab. Dann gehen wir

Tier- und Umweltschutz gehören auch mit zu den Beweggründen und Argumenten der Veganer. Sie kritisieren die Haltung und das Umgehen mit den Tieren. Außerdem hat Nutztierhaltung auch einen großen Anteil am CO2-Ausstoß und Trinkwasserverbrauch. Weitere Argumente sind, dass sich viele Menschen, die sich vegan ernähren, viel fitter und gesünder fühlen. Außerdem berichten viele Veganer, dass es sich besser anwissen zu ernähren, und dass sie

PLATZ 1 | KLASSEN 9/10

Pauken für die Zukunft

chung an die Tafel. der Luft, und neben dem Quietschen der Kreide ist nur noch das Brummen des Overheadprojektors zu hören. Es ist Mathestunde an der Volkshochschule Hannover. Dort möchte Marco zusammen mit 19 anderen seinen Hauptschulabschluss nachholen. "Mit meinem Abschluss in der Tasche möchte ich einen Start in ein neues Leben wagen", gesteht der 20-Jährige nach dem Unterricht. Die letzten Jahre habe er es etwas schleifen lassen. Schulabbruch, eine kleine Tochter und Hartz IV. "Meine Mutter hat das alles kaum interessiert. Die hatte genug mit ihren eigenen Problemen zu kämpfen." Spielsucht sei nur eines davon gewesen.

ZISH

Marco verstummt. Seine Augen schweifen durch den verlassenen Unterrichtsraum, doch seine Gedanken scheinen in weiter Ferne zu liegen. Es ist nun mäuschenstill im Raum, nur vom Gang sind vereinzelte Gesprächsfetzen zu vernehmen. Eine Gruppe von Lehrern geht an der Tür vorbei; als ihre Schritte verstummen, findet Marco die Kraft weiterzusprechen.

"Nach meinem frühen Auszug bin ich nur noch herumgeirrt, hatte kein Ziel. Nach der Geburt



Charlyn Beards

von der Wilhelm-Raabe-Schule hat eine Reportage über einen Erwachsene geschrieben, der seinen Schulabschluss nachholt.

meiner Tochter Jeanette ist mir bewusst geworden, dass es so nicht weitergehen kann. Vor Kurzem ist sie zwei Jahre alt geworden. Ich muss mich anstrengen für sie und will ihr ein Vorbild sein." Und auch das Geld reiche oft nicht aus. "Meine Lebensgefährtin arbeitet seit einem Jahr halbtags als Verkäuferin, und trotzdem ist es schwierig, unsere kleine Familie so über Wasser zu halten", berichtet er.

Ein Grund dafür seien unter anderem die stetig steigenden Mieten in Großstädten. "Ich

möglichen. Zum Beispiel schöneres Spielzeug und regelmäßige Zoobesuche. Jeanette liebt Tiere. Marcos Augen leuchten auf, als er von seiner Tochter erzählt.

"Die Leute kommen aus den verschiedensten Gründen hierher Viele erhoffen sich bessere Chan cen auf dem Arbeitsmarkt oder haben keinen Bock mehr auf Hartz IV. Aber wir haben auch Menschen aus anderen Ländern die in Deutschland ein neues Leben anfangen wollen. Ich jedenfalls habe meine Motivation in Jeanette gefunden." Nach seinem Abschluss würde

er gerne eine Ausbildung zum Maler und Lackierer machen. Gu te Aussichten darauf hätte er jedenfalls. Im vergangenen Jahr hatte ein Großteil der Ausbildungsanfänger in diesem Beruf lediglich einen Hauptschulabschluss. "Ich kenne viele Leute die denken, dass sie keine Chance mehr haben. Dass ihr Zug in eine bessere Zukunft bereits abgefahren ist. Und das nur, weil in ihrer Vergangenheit nicht alles gerade gelaufen ist. Aber es ist nie zu spät für einen Neuanfang" ist Marco überzeugt. "Du musst nur motiviert genug sein. Dann kannst du eigentlich alles schaf-

Die Jury

Leicht hatte es die Jury nicht schließlich hatten mehr als 130 Schüler Interviews, Reportagen oder Kommentare eingereicht. Folgende Exper ten um Jurychef Karsten Röhrbein vmisierter Form und diskutierten inensiv, ehe die Sieger feststanden: Journalistik-Dozent Hans-Peter Fischer (Hochschule Hannover), Martin Fragge (Sparkassenstiftung und VGH-Stiftung), Martina Sulner (HAZ), Sarah Franke (ZiSH), Jan Sedelies (HAZ) sowie die Lehrer Christian Grün (Goethe-

PLATZ 1 | KLASSEN 11 BIS 13

"Ich will wissen, wer ich bin"

flughalle des hannoverschen Flughafens ist grell. Der Himmel hinter der Glasfront ist nachtdunkel, doch müde ist keiner der Jugendlichen. für die heute das größte Abenteuer ihres bisherigen Lebens beginnen soll. Die feuchten Spuren des Abschieds auf dem Gesicht der 16-jährigen Stella Lessing sind noch nicht getrocknet und doch umspielt ein Lächeln ihre Lippen. "Jetzt geht es wirklich los!" Eineinhalb Jahre hatte sie sich mit der Vorbereitung ihres Auslandsjahres in Irland beschäftigt. Organisationen, Länder und Preise verglichen, duzende Bewerbungen geschrieben, lange Formulare ausgefüllt, Auswahlgespräche, Englischtests und eine Vorbereitungstagung absolviert. Sie hatte Diskussionen mit ihren Eltern geführt, war in der Schule regelmäßig mit neuen Formularen aufge-

geworden. Als englischsprachige

Alternativländer sind Australien,

Kanada, Neuseeland, Großbritan-

Aber auch exotischere Wege wer-

den beschritten und führen die

nien oder Irland sehr gefragt.

as Neonlicht in der Ab-

taucht und hatte gespannt auf eine Nachricht der Gastfamilie gewartet. Dass es so viel Zeit beansprucht, hätte sie zuvor nicht erwartet, erzählt die Schülerin. "Ich hoffe einfach, dass es sich am Ende gelohnt hat." Mit dieser Hoffnung ist sie nicht alleine: Etwa 20 000 Schüler entscheiden sich jedes Jahr dafür, eine Zeit im Ausland unter dem Dach einer Gastfamilie zu leben. Noch immer sind das beliebteste Land die USA, doch das Angebot ist größer



(zurzeit in Irland) von der

Abenteuer Schüleraustausch.

IGS Roderbruch beschreibt das

nach Lateinamerika oder in asiatische Länder wie China oder In-

Wie man sich bei dieser großen

Austauschorganisation Stipendien, und mit viel Aufwand kann das sogenannte Auslands-Bafög beantragt werden, doch im Wesentlichen werden die Kosten von den Eltern getragen. Ein weiteres Problem ist die verkürzte Schulzeit mit G8. Viele Schüler scheuen sich davor, eine Klasse wiederholen zu müssen und entscheiden sich dagegen, neun bis zehn Monate im Ausland zu verbringen. Oder sie wählen die Möglichkeit, nur für ein halbes Jahr eine Schule im Ausland zu

besuchen, meistens zwischen der

investition in die Hand zu neh-

men. Für viele ist der hohe Preis

aber eine abschreckende Hürde.

Statistiken von Austauschorgani

sationen zeigen, dass gut 90 Pro-

zent der Austauschschüler Gym-

nasiasten sind. Nur ein Bruchteil

liegt zum Teil an dem sozialen

Hintergrund der Jugendlichen

Zwar vergibt fast jede deutsche

sind Real- und Hauptschüler. Das

zehnten und elften Klasse. "Ich muss zum Glück nicht wiederholen", erklärt Stella. Doch auch, wenn das nicht so gewesen wäre, hätte sie sich für das Auslandsjahr entschieden, fährt sie fort. "Die Vorteile überwiegen." Unbedingt wolle sie diesen Blick über den Tellerrand wagen, an herausfordernden Situationen wachsen, selbstständiger, selbstbewusster werden und sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwi-

"Ich will einfach wissen, wer ich bin, wenn mir niemand zuschaut." Ganz neu anfangen, wenn auch nur für neun Monate. Mit diesen Worten steigt die Schülerin in das Flugzeug nach Irland.

Folgende Unternehmen unterstützen "Zeitung in der Schule", das HAZ-Projekt zur Leseförderung:







Applaus für Schülerreporter mit besonderem Blick

Dienstag, 25. April 2017

Beim 15. HAZ-Schreibwettbewerb sind gestern die besten Nachwuchsautoren ausgezeichnet worden: Sie haben Interviews geführt und für Reportagen Orte besucht, an denen sie nie zuvor waren. Ihre Texte begeisterten auch die Kultusministerin.

Von Linda Tonn

groß und weltbewegend sein: Er verbirgt sich im Schicksal des Hartz-IV-Empfängers Marco, der seinen Hauptschulabschluss nachholt, in der Geschichte der Großeltern, die als Gastarbeiter nach Deutschland kamen, oder darin, dass die siebenjährige Schwester jetzt lesen kann. Ein Neustart ist vielfältig das zeigen die Texte der Gewinner des großen HAZ-Schreibwettbewerbs, die am Montag im Pressehaus in Kirchrode ausgezeichnet

Wie echte Journalisten sollten die jungen Autoren aus den Klassen drei bis 13 in ihrem Umfeld nach Geschichten zum Thema Neustart suchen und diese in einem Interview, einer Reportage oder einem Kommentar erzählen. Die achtköpfige Jury um HAZ-Redakteur Karsten Röhrbein freute sich über rund 130 Einsendungen. In fünf Klassenstufen wurden jeweils die drei besten Beiträge prämiert, darunter Interviews mit einem Rollstuhlfahrer, einem Blinden, mit Mitschülern oder dem Ballettlehrer aus den USA. In der Kategorie der Klassen elf bis 13 konnte nur Anna Neela Urban mit ihrer einfühlsamen Reportage über Abiturienten, die zu einem Auslandsaufenthalt aufbrechen, überzeugen. Sie gewann den ersten

HAZ-Chefredakteur Hendrik Brandt zeigte sich beeindruckt von der Leistung der jungen Journalisten: "Es stimmt gar nicht, dass die Schüler von heute nur noch Sprachnachrichten bei Whatsapp verschitigte die Preisträger, sich weiter vom Journalismus begeistern zu mel. Sie trugen die prämierten Inbewerbs. Niedersachsens Kultusministerin Frauke Heiligenstadt,

auseinandergesetzt hätten.

Klassen 5/6

1. Anastasia

Glowienka

Hannover)

3. Jan Mueller und

(Lutherschule

Hannover)

Dilan Sandoval

(IGS Linden)

2. Maximilian Stötzel

(St.-Ursula-Schule

Die Gewinner

(Freie Waldorf-

2. Bissan Neyazi

3. Miriam Reuter

Wunstorf)

(Oststadtschule

schule am Masch-

(Grundschule am

Castrum Gehrden)

Klassen 3/4

1. Lasse Witt

Synchronsprecher Christoph Küm-

Klassen 7/8

1. Nina Heygster

Hannover)

2. Hannah Kaise

(Tellkampfschule

(Ludwig-Windt-

(Hölty-Gymnasium

horst-Schule

Hannover)

3. Tjemo Thies

Strahlende Autorin: Hannah Kaiser von der Ludwig-Windthorst-Schule interviewte einen Blinden und landete auf dem 2. Platz. Lebendig wurden die Texte der mutig die Schüler fragen und wie Schülerreporter durch Theater- ernsthaft die Beiträge sind", sagte

schauspielerin Thea Rasche und Juryvorsitzender Röhrbein. Für den neunjährigen Lasse, der seine Schwester interviewte, lassen. Die Schirmherrin des Wett- terviews und Reportagen in Aus- hat der Ausflug in den Journalisschnitten vor. Seit 2016 werden mus nicht nur ein Preisgeld einge-HAZ-Schreibwettbewerb bracht: "Ich konnte nachvollzie lobte die Tiefe, mit der sich die statt fiktionaler Texte journalisti- hen, wie man sich fühlt, wenn man

Klassen 9/10

(Wilhelm-

Hannover)

(Wilhelm-

Hannover)

2. Didem Yilmaz

Raabe-Schule

(IGS Roderbruch)

1. Charlyn Beards

Raabe-Schule

Schüler mit dem Thema Neustart sche Darstellungsformen ausge- lesen lernt – und ich habe meine zeichnet. "Wir sind überrascht, wie Rechtschreibung verbessert."



Klassen 11 bis 13 1. Anna Neela Urban



schreibwettbewerb

Wenn man als Journalist richtig fragt, erfährt man

Welt. Maximilian Stötzel (10),

ganz viel von der

2. Platz der 5./6. Klassen

Man muss genau hinschauen und zuhören, was die Menschen einem

Was hast du als Reporter gelernt?

erzählen.

Didem Yilmaz (14),

2. Platz der 9./10. Klassen



den Nominierten mit (oben). Frauke Heiligenstadt und Mode-

rator Jan Sedelies zeichnen Laura Baumbach (Mitte) für ihr In-

terview aus, das Schauspielerin Thea Rasche und Synchron-

sprecher Christoph Kümmel (unten) in Auszügen vorlesen

Ich habe gelernt, Situationen gut zu beschreiben – das war am Anfang ganz schön schwer.

> Bissan Neyazi (11), 2. Platz der 3./4. Klassen

PLATZ 1 | KLASSEN 7/8

Mit Zauberbohnen zum glücklichen Genießer?

in leichter Geruch nach Produkte bei Kleidung, Mobiliar Burgern steigt uns in die und Kosmetik. Nase, und ruhige Musik empfängt uns, als wir das vegane Restaurant in Linden betreten. Sofort fällt uns auf, dass viele Tische besetzt sind. Wir suchen nach zwei freien Plätzen in dem kleinen Raum und setzen uns schließlich an einen Tisch nahe dem Tresen. Mein Gegenüber, vorfreudigen Lächeln. Statt Emma, ist eine begeisterte Fleischesserin. Ich habe sie überredet, mit mir die veganen Burger



ben angerichtet. Beide greifen wir zu Messer und Gabel und wollen direkt loslegen. Das Essen stellt sich allerdings als nicht so leicht heraus. Die Soße quillt an den Seiten heraus, und der Belag in Form von Tomaten- und Gurkenscheiben droht aus der Konstellation zu rutschen. Dennoch geben wir unser Bestes und gehen als Sieger aus diesem Kampf. Als der Burgerhappen meinen Mund erreicht, schließe ich im vollen Genuss kurz die Augen, die Burgersoße ist vorzüglich! Sie gibt dem Burger diese ganz spezielle Konsistenz, und auch der Bratling trägt seinen Teil zu dieser Komposition bei. Er gibt einen leichten Geschmack nach Getreide dazu, der diesen Burger ganz besonders schmecken lässt. Als ich nun zu Emma hinüberblicke, sehe ich, dass auch sie als

stellung, sich plötzlich vegan zu ernähren, denn sehr viele Lebensmittel enthalten tierische Produkte. Außerdem ist es auch eine Frage des Geschmacks und der An-Brot schmiert, ist letztendlich kein großer Unterschied. Jedoch haben Soja-, Hafer- oder Mandelmilch

Während wir essen, merken einen Nachtisch wollen. Wir leh-

fühlt, sich mit einem reinen Geso besser genießen können.

Wir stecken einige Flyer ein, verabschieden uns und verlassen mit vollem Bauch und voller Zufriedenheit das Restaurant, um uns auf den Weg zur Bahn zu ma-



Anna Neela Urban

Austauschschüler für ein Jahr

Auswahl entscheiden soll? "Ich wollte mein Englisch verbessern", erzählt Stella. Mittlerweile wäre sie aber davon überzeugt, dass das Land gar nicht so entscheidend ist. "Ein Auslandsjahr ist immer etwas Besonderes, ganz gleich wie exotisch das Land ist oder wie weit weg es sich befindet." Die Kultur sei trotzdem an-

Neben dem Erlernen einer Fremdsprache ist es häufig diese Neugier auf eine fremde Kultur, die die Schüler ins Ausland zieht. Interkulturelle Kompetenzen, Offenheit und Toleranz sind von Vorteil in der globalisierten Welt, in der wir leben. Dieser Karriereaspekt ist insbesondere für Eltern häufig ein ausschlaggebendes Argument, die durchschnittlich 9000 Euro als sinnvolle Zukunfts-